



07.05.2026

Ursulinenrealschule

Werl - Schulinternes Curriculum - Englisch

Mit Leistungsbewertungskonzept



Inhaltsverzeichnis

1. VORWORT.....	3
2. LEITBILD - REALISIERUNG DES KATHOLISCHEN PROFILS	3
3. EUROPABEZUG IM SCHULINTERNEN CURRICULUM DES FACHES ENGLISCH DER URSULINENSCHULEN IN WERL.....	4
4. DIE FACHGRUPPE ENGLISCH DER URSULINENREALSCHULE	5
5. ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT.....	6
5.1 ÜBERSICHT ÜBER DIE UNTERRICHTSINHALTE UND KOMPETENZVERMITTLUNG.....	6
5.2 KONKRETISIERUNG DER UNTERRICHTSINHALTE UND KOMPETENZEN	8
5.2.1 Konkretisierungsebene der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe 5..	8
5.2.2 Konkretisierungsebene der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe 6	18
5.2.3 Konkretisierungsebene der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe 7	24
5.2.4 Konkretisierungsebene der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe 8	29
5.2.5 Konkretisierungsebene der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe 9	29
5.2.6 Konkretisierungsebene der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe 10	29
6. GRUNDSÄTZE DER FACHMETHODISCHEN UND FACHDIDAKTISCHEN ARBEIT.....	29
7. ORIENTIERUNG AM GER UND AN DEN VON DER KULTUSMINISTERKONFERENZ FESTGELEGTEN BILDUNGSSTANDARDS.....	31
8. DIE LEISTUNGSBEWERTUNG IN DER SEK 1	35
8.1 KLASSENARBEITEN	35
8.2 KOMMUNIKATIONSPRÜFUNG JAHRGANG 7.....	37
8.3 KOMMUNIKATIONSPRÜFUNG JAHRGANG 9.....	37
8.4 GRUNDLAGE DER BEWERTUNG DER KOMMUNIKATIONSPRÜFUNGEN	38
9. ÜBERSICHT ÜBER DIE KRITERIEN ZU BEWERTUNG DER MÜNDLICHEN LEISTUNGEN	38
10. BILDUNG DER ZEUGNISNOTE	41
11. ÜBERSICHT ÜBER DIE AN DER SCHULE GEFÜHRTEN LEHRWERKE UND UNTERRICHTSMATERIALIEN.....	41
11.1 ALLGEMEINES	41
12. BEMERKUNG DER VERBRAUCHERBILDUNG.....	42
13. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION	44
13.1 QUALITÄTSSICHERUNG	44
13.2 EVALUATION DES SCHULINTERNEN CURRICULUMS	44



14. ANHANG	45
14.1 MEDIENKOMPETENZRAHMEN NRW	45

1. Vorwort

Die Ursulinenrealschule in Werl ist in katholischer Trägerschaft. Die Ursulinenrealschule ist in der Regel je dreizügig ohne gebundenen Ganztags mit erweiterten Bildungsangeboten und fakultativem Übermittagsbetreuungsangebot, an denen zurzeit ca. 500 Schülerinnen und Schüler von ca. 30 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt im inneren Bereich der Wallfahrtsstadt Werl mit etwa 35000 Einwohnern. Im wirtschaftlichen Leben der Stadt spielen kleinere verarbeitende Industriebetriebe, mit denen die Schule an geeigneten Stellen immer wieder kooperiert, eine bedeutende Rolle. Das Umland wird zu großen Teilen durch landwirtschaftliche Nutzung geprägt. Die Schule hat ein großes Einzugsgebiet und viele der Schülerinnen und Schüler pendeln als Fahrschüler/innen aus den umgebenden Kommunen ein.

2. Leitbild - Realisierung des katholischen Profils

Englisch ist die erste Fremdsprache, mit der Schülerinnen und Schüler¹ in der Regel im schulischen Kontext in Kontakt kommen. Da Sprachenlernen immer auch Kulturlernen bedeutet, eröffnen sich für die SuS somit neue Horizonte: neben ihrer eigenen Kultur lernen sie verschiedene Bezugskulturen der englischsprachigen Welt kennen. Damit schulen sie neben der Wahrnehmung der eigenen Kultur im Abgleich zur fremden Kultur auch, diesen fremden Kulturen offen, respektvoll und annehmend zu begegnen, was christlichen Werten entspricht.

Toleranz, Akzeptanz und Wertschätzung sind christliche Werte, die durch und gerade im Fremdsprachenunterricht vermittelt und gefördert werden können. Durch die dauerhafte Berührung mit dem Anderen setzen sich die Schülerinnen und Schüler aktiv und neugierig mit der Bezugskultur auseinander, lernen „den Blick über den Tellerrand“ zu wagen und können dabei kostbare Entdeckungen machen und fruchtbare Beziehungen entwickeln (unter anderem durch Schüleraustausche mit Schottland, Polen oder Spanien, die durch die Englischfachschaft begleitet werden). Nicht zuletzt erfahren sie dabei auch, dass eigene kulturelle Vorstellungen nicht verallgemeinerbar sind, was wiederum Akzeptanz für die Wahrnehmung durch andere fördert.

Des Weiteren behandeln die Lehrwerke regelmäßig Inhalte, die mit christlichen Werten in Einklang gebracht werden können. Beispielhaft kann hierfür das Thema



Nachhaltigkeit und Umweltschutz genannt werden. Der Englischunterricht beschäftigt sich also z.B. mit der Erhaltung der Schöpfung, was ein christliches Ziel darstellt.

3. Europabezug im schulinternen Curriculum des Faches Englisch der Ursulinenschulen in Werl

Wie man dem Leitbild unserer Schule entnehmen kann, spielen das Leben und Vorleben europäischer Werte, die eine Gesellschaft anstreben, in der Freiheit, Toleranz, Rechtsstaatlichkeit, Solidarität, Inklusion und Nichtdiskriminierung selbstverständlich sind, für uns eine ganz besondere Rolle.

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen zu mündigen Europäern in einer immer komplexer werdenden Welt gemacht werden. Der Blick über den nationalen Tellerrand hinaus, das Sammeln interkultureller Erfahrungen, das Kennenlernen und Verstehen europäischer Werte sind dafür dringend erforderlich und finden in vielfältiger Art und Weise ihre Umsetzung im Schulalltag.

Der Fremdsprachenunterricht an der Ursulinenrealschule spielt eine besondere Rolle in der interkulturellen Bildung. Besonders dabei auch der Englischunterricht, da diese als Mittel zur Kommunikation in fast allen interkulturellen Situationen und Begegnungen genutzt wird. Der Englischunterricht ermöglicht den Schülerinnen und Schülern die Kommunikation zwischen Menschen aus verschiedenen Ländern und macht sie zu mündigen und eigenständigen Bürgerinnen und Bürgern.

Durch die Europagruppe an der Ursulinenrealschule und am Ursulinengymnasium ist es den Schülerinnen und Schülern in jeder Jahrgangsstufe möglich an Austausch und/oder Brieffreundschaften teilzunehmen. Unsere festen Austausche sind der Austausch mit der Highschool in Peebles in Schottland, der Austausch mit der Ursulinenschule in Breslau, welche die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 begleiten dürfen und der Deutsch-Französische-Austausch der Jahrgangsstufe 8. Zudem greift der Englischunterricht Feiertage, Festtage und europabezogenen Projekte auf, an denen die Klassen gemeinsam arbeiten und mit dem europäischen Gedanken verbundener werden. Auch die Teilnahme an europäischen Wettbewerben im Fach Englisch, wie der Erwerb des Cambridge Certificate sind Möglichkeiten, die Schülerinnen und Schülern einen Bezug zu Europa darzubieten.

4. Die Fachgruppe Englisch der Ursulinenrealschule

Der Englischunterricht wird auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt (Stand: Schuljahr 2025/26):

Sek I:

Klasse 5-10: 4-stündig

Die Namen und Aufgabenbereiche der Fachvorsitzenden sowie der anderen Mitglieder der Fachkonferenz Englisch lassen sich der folgenden Tabelle entnehmen:

Name	Funktion/Aufgabenbereich	Mailadresse
Griese, Ronja	Fachlehrerin	rgriese@ursulinenschulen-werl.de
Mendisbello, Rexini	Fachvorsitzende	rmendisbello@ursulinenschulen-werl.de
Meilwes, Jacqueline	Fachlehrerin	jmeilwes@ursulinenschulen-werl.de
Mierau, Christina	Fachlehrerin	cmierau@ursulinenschulen-werl.de
Terfloth, Corinna	Stellv. Fachvorsitzende	cterfloth@ursulinenschulen-werl.de
Arndt, Hanna	Fachlehrerin	harndt@ursulinenschulen-werl.de
Hamme, Hannah	Fachlehrerin	hhamme@ursulinenschulen-werl.de

5. Entscheidungen zum Unterricht

5.1 Übersicht über die Unterrichtsinhalte und Kompetenzvermittlung

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im Übersichtsraster wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsinhalte dargestellt, während auf die konkreten Kompetenzerwartungen erst im zweiten Teil eingegangen wird.

Der teilweise ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Jahrgang	Themen	Auswahl der Inhalte
Jahrgang 5	Unit 1 - School life	Schulsachen, Redemittel für den Unterricht, verschiedenen Orte an einer Schule, Wochentage, Schulfächer, ein Schulvideo
	Unit 2 - Family and home	Familie, Räume zu Hause, Möbel und Gegenstände.
	Unit 3 - Daily life	Freizeitbeschäftigungen, Zahlen bis 100, Uhrzeit, Alltagsroutinen.
	Unit 4 - Where I live	Gebäude und Orte, Wegbeschreibung, Verkehrsmittel.
	Unit 5 - Around the year	Monate, Datum, Wetter, Ereignisse



Unit 6 - Out and about Dinge und Personen beschreiben, Lebensmittel, Mengenangaben.

Jahrgang	Themen	Auswahl der Inhalte
Jahrgang 6	Unit 1 - Look back	Ferien und Freizeitaktivitäten, verschiedenen Orte in einer Stadt, Gefühle, vergangene Ereignisse
	Unit 2 - In the spotlight	Körperteile, Verben der Bewegung, Berufe beim Film, Bekleidung
	Unit 3 - Nature and me	Einheimische Tiere und Pflanzen, Umwelt
	Unit 4 - Visiting London	Dinge in der Stadt, Familie, Fotos USA.
	Unit 5 - Healthy living	Gewohnheiten, Lebensmittel, Gerichte
	Unit 6 - A changing World	Haushaltsgegenstände, Dinge im Museum

Jahrgang	Themen	Auswahl der Inhalte
Jahrgang 7	Unit 1 - People in England	Schulregeln, Regeln in Ags, Veränderungen in einer Stadt
	Unit 2 - Trips to Sotland	Übernachtungsmöglichkeiten, Geschichten erzählen (Loch Ness)
	Unit 3 - Exciting Wales	Club life, Rollstuhl Rugby, Verletzungen und Behandlungen
	Unit 4 - Around Northern Ireland	Events, Dinge, die man in Nordirland machen kann, Dinge, die man für einen Trip braucht, im Sommercamp
	Unit 5 - Hello from Ireland	Media und Socialmedia, Urlaubsaktivitäten, Jobs für Teenager



5.2 Konkretisierung der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen

5.2.1 Konkretisierungsebene der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsinhalte/ -gegenstand	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügbare sprachliche Mittel	Anmerkung
Unit 1 School life	Hör/ Hörsehverstehen:	Wortschatz:	Zeitaufwand:
... meine Schule vorstellen.	... Hör/ Hörsehtexte wesentliche Informationen entnehmen	Schule, Gebäude, Fächer, Schulgegenstände, sich vorstellen, Schulregeln, Tage, Hobbies	Ca. 20 U-Stunden
... Aufforderungen und Bitten ausdrücken.			Medienkompetenz:
... Anweisungen in der Schule verstehen.	<i>Vorstellung von Personen, Anweisungen in der Schule, Dinge in der Schule, Schulregeln, Imagefilm über die TTS</i>		Ein Schulvideo drehen, Eine Präsentation halten
... über meinen Unterricht sprechen.		Aussprache und Intonation:	Bedienen und Anwenden
... einen Imagefilm über eine Schule verstehen.		... die Wörter ihres bekannten Grundwortschatzes aussprechen	1.2 Digitale Werkzeuge 1.4 Datenschutz und Informationssicherheit
... eine Fotostory verstehen.	Leseverstehen:		Produzieren und Präsentieren
	... kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärfilme für ihren Lehr- und Arbeitsprozess nutzen.	Orthografie:	4.1 Medienproduktion und Präsentation 4.4 Rechtliche Grundlagen
	... kürzere Texte verstehen und für die eigenen Textproduktion nutzen	<i>Führen eines Vokabelheftes</i>	
	<i>Vorstellen von Personen, Anweisungen in der Schule, Dinge in der Schule, Nach Hilfe in der Schule fragen, Dialoge in der Schule verstehen, Stundenplan verstehen,</i>	Sprachkompetenz:	
		... einfach anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen.	
		Grammatik:	

<p>Sprechen: ... an Gesprächen teilnehmen.</p> <p><i>Sich und seine Schule vorstellen, über Dinge in deinem Rucksack sprechen, Nach Hilfe fragen, Arbeitsanweisungen geben, über Orte und Gebäude sprechen, Über Schulregeln sprechen, den Stundenplan vorstellen, über die Lieblingsfächer sprechen.</i></p>	<p>Der Imperativ, der Plural, der Artikel <i>a, an</i> und <i>the</i>, bejahte Aussagesätze mit <i>to be</i> bilden, Objekten das passende Personalpronomen zuordnen</p>
--	--

Checkliste - Unit 1

Die folgende Checkliste dient unseren Schülerinnen und Schülern aber auch Lehrerinnen und Lehrer dazu, die erste Klassenarbeit der Jahrgangsstufe 5 vorzubereiten und dafür zu üben. Die Checkliste soll dabei an den aktuellen Stand der Klassen angepasst werden und stellt hier nur eine Übersicht aller möglichen Inhalte dar. Zusätzlich spricht die Fachkonferenz Englisch die Empfehlung aus mit weiteren Materialien wie: Phase 6 (App), Klassenarbeitstraining aktiv (ISBN: 978-3-12-548961-5), Vokabeltraining aktiv (ISBN: 978-3-12-548901-1) oder Grammatiktraining aktiv (ISBN: 978-3-12-548951-6) zu arbeiten, stellt dies jedoch nicht als zwingende Voraussetzung dar.

What have we done so far?	Where to practice?	
	Textbook	Workbook
Reading	p.14 ex.1 p.20 ex. 1, 2, 3 p.26 ex.2, 3, 4	

Listening/Viewing		p.15 ex.4 p.19 ex.1,2 p.25 ex.2
Language	G1 Der Imperativ	p.174 p.17 ex.10
	G4 Das Verb be - Aussagen	p.178 p.22 ex.8, 9, 10 p.23 ex.11, 12, 13 p.33 ex.6, 7
Vocabulary		p.13 ex.1b p.15 ex.3 p.15 ex.5 p.21 ex.6 p.25 ex.1 p.27 ex.5 p.32 ex.1, 2, 3, 4 p.33 ex.5, 8 p.231 - 236
Mediation		p.21 ex.4
Writing		p.13 ex.2a p.14 ex.2 p.16 ex.9 p.19. ex.3 p.23 ex.14 p.24 ex.15 p.25 ex.3



**Unterrichtsinhalte/ -
gegenstand**

**Funktionale
kommunikative
Kompetenz**

**Verfügbare sprachliche
Mittel**

Anmerkung



<u>Unit 2 - Family and home</u>	Hör/ Hörsehverstehen:	Wortschatz:	Dauer:
... sagen, wie ich wohne.	... Hör/ Hörsehtexte	<i>family, things at home</i>	Ca. 20 U-Stunden
... meine Familie vorstellen.	wesentliche Informationen entnehmen	Aussprache und Intonation:	Medienkompetenz:
... einen Vlog über ein besonderes Haus verstehen.	<i>Vorstellung von Wohn- und Familiensituationen, alltägliche</i>	Die Aussprache von ö	Durch den Einsatz von Medien ein Thema aufbereiten und dem Partner darüber Fragen stellen, Erklärung des Zwecks und der Manipulation durch Werbung, durch den Einsatz von Medien eine Sprachnachricht erstellen
... mein Zimmer beschreiben.	<i>Radiowerbungen verstehen</i>	Interkulturelle Kompetenz:	
... Radiowerbung verstehen.	Leseverstehen:	Vergleich Adressen in Deutschland und England/GB, Vergleich von deutschen und englischen Nachnamen	
... einen Comic verstehen.	... kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärfilme für ihren Lehr- und Arbeitsprozess nutzen.	Sprachmittlung:	
	... kürzere Texte verstehen und für die eigenen Textproduktion nutzen	Informationen aus einem englischen Text sinngemäß ins Deutsche übertragen	
	<i>Vorstellen von Lebensituationen (Wohnumgebung), Familie, Räume Zuhause</i>	Grammatik:	
	Sprechen:	Die Lang- und Kurzformen von <i>be</i> in der Verneinung anwenden, Fragen mit und ohne Fragewörter bilden und beantworten, Fragen mit <i>Is/Are there...?</i> bilden und beantworten	
	... an Gesprächen teilnehmen.		
	<i>Erzählen, wie und wo man lebt, eine Familie beschreiben, ein Bild beschreiben, Mitschüler*innen Fragen stellen und beantworten, eine Comic-Szene nachstellen</i>		



Unterrichtsinhalte/ - gegenstand	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügbare sprachliche Mittel	Anmerkung
<p><u>Unit 3 - Daily life</u></p> <p>... über meinen Alltag sprechen.</p> <p>... meine Freizeitaktivitäten beschreiben.</p> <p>... einen Erklärfilm zum Thema Zeit verstehen.</p> <p>... über meinen Tagesablauf sprechen.</p> <p>... Bahnhofsdurchsagen verstehen.</p> <p>... eine Tiergeschichte verstehen.</p>	<p>Hör/ Hörsehverstehen:</p> <p>... Hör/ Hörsehtexte wesentliche Informationen entnehmen</p> <p><i>Einem Film über unterschiedliche Zeitzonen Informationen entnehmen, einem Hörtext über Astronauten Informationen entnehmen und verarbeiten</i></p> <p>Leseverstehen:</p> <p>... kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärfilme für ihren Lehr- und Arbeitsprozess nutzen.</p> <p>... kürzere Texte verstehen und für die eigenen Textproduktion nutzen</p> <p><i>Einem Text und einer Tabelle über eine Umfrage in der Klasse Informationen entnehmen, einen Tagesablauf vergleichen</i></p> <p>Sprechen:</p> <p>...an Gesprächen teilnehmen.</p> <p><i>Über eigene Vorlieben, Abneigungen und Aktivitäten reden, über Freizeitaktivitäten sprechen, gehörte Zahlen</i></p>	<p>Wortschatz:</p> <p><i>free-time activities, time, daily routines</i></p> <p>Aussprache und Intonation:</p> <p>die Uhrzeit richtig aussprechen</p> <p>Interkulturelle Kompetenz:</p> <p><i>Teatime in England/GB, Verkehrssprache bei Astronauten ist Englisch</i></p> <p>Sprachmittlung;</p> <p>Informationen aus einem englischen Text sinngemäß ins Deutsche übertragen</p> <p>Grammatik:</p> <p>Aussagen, Verneinungen, Fragen und Kurzantworten in der einfachen Gegenwart bilden, Adverbien der Häufigkeit verwenden, das Gerundium verwenden</p>	<p>Dauer:</p> <p>Ca. 20 U-Stunden</p> <p>Medienkompetenz:</p> <p>Kritisches Betrachten des Internets, durch den Einsatz von Medien einen Text über die Freizeit schreiben, durch den Einsatz von Medien ein Interview über den Tagesablauf führen, eine Tabelle erstellen, eine Umfrage planen und durchführen</p>



*aussprechen, die Uhrzeit
richtig aussprechen*



Unterrichtsinhalte/ - gegenstand	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügbare sprachliche Mittel	Anmerkung
<p>Unit 4 - Where I live</p> <p>... sagen wo ich wohne. ... ein Treffen vereinbaren. ... eine Stadtführung verstehen. ... einen Weg beschreiben. ... eine Minidoku über Verkehrsmittel verstehen ... einen Newsticker verstehen.</p>	<p>Hör/ Hörsehverstehen: ... Hör/ Hörsehtexte wesentliche Informationen entnehmen</p> <p><i>Vorstellung von Orten und Gebäuden, Stadtführung verstehen, Verkehrsmittel kennenlernen</i></p> <p>Leseverstehen: ... kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärfilme für ihren Lehr- und Arbeitsprozess nutzen. ... kürzere Texte verstehen und für die eigenen Textproduktion nutzen</p> <p><i>Vorstellen vom eigenen Wohnort, Gebäuden in der Stadt/Dorf, einen Weg beschreiben und passende Verkehrsmittel nutzen</i></p> <p>Sprechen: ... an Gesprächen teilnehmen. <i>En Wohnort mit seinen Besonderheiten beschreiben, Lieblingsworte beschreiben, ein Treffen (Ort und Uhrzeit) vereinbaren und Wege beschreiben</i></p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte); persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Hobbys</p> <p>Sprachmittlung: Gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Grammatik: word order (incl. adverbials of place, time and frequency)</p>	<p>Dauer: ca. 20 U-Std.</p> <p>Medienkompetenz: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Bilder, Audioclips Zieltexte: Alltagsgespräche, Beschreibungen, szenische Texte</p>

Unterrichtsinhalte/ - gegenstand	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügbare sprachliche Mittel	Anmerkung
<p><u>Unit 5 - Around the year.</u></p> <p>... über die Jahreszeiten sprechen.</p> <p>... über das vergangene Jahr sprechen.</p> <p>... eine Reportage über einen Brauch verstehen.</p> <p>... einen Tagebucheintrag schreiben.</p> <p>... Interviews verstehen.</p> <p>... eine Legende Verstehen.</p>	<p>Hör/ Hörsehverstehen:</p> <p>... Hör/ Hörsehtexte wesentliche Informationen entnehmen</p> <p><i>Vorstellung von besonderen Anlässen im Jahr, Reportage über Bräuche verstehen, Interviews verstehen</i></p> <p>Leseverstehen:</p> <p>... kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärfilme für ihren Lehr- und Arbeitsprozess nutzen.</p> <p>... kürzere Texte verstehen und für die eigenen Textproduktion nutzen</p> <p><i>Vorstellen von vergangenen Ereignissen (im Jahr) durch Tagebucheinträge sowie Postkarten, kleine Geschichten (Legenden) verstehen</i></p> <p>Sprechen:</p> <p>... an Gesprächen teilnehmen.</p> <p><i>Über die Jahreszeiten und vergangene Ereignisse sprechen</i></p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <p>Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: zentrale historische und kulturell bedeutsame Personen und Ereignisse, Feste und Traditionen</p> <p>Grammatik:</p> <p>simple past: statements, negations</p> <p>Wortschatz:</p> <p>Einen einfachen allgemeinen Wortschatz sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Monate, Zahlen, Jahreszeiten)</p> <p>Sprachlernkompetenz:</p> <p>Einfache Strategien der Dokumentation und Strukturierung inhaltlicher (und sprachlicher) Elemente eigener (und fremder) Texte und Medien, einfache Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten</p>	<p>Dauer:</p> <p>ca. 20 U-Std.</p> <p>Medienkompetenz:</p> <p>Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte, Alltagsgespräche, Bilder, narrative Texte, Tagebucheinträge</p> <p>Zieltexte:</p> <p>Alltagsgespräche, Postkarten, Beschreibungen, Tagebucheinträge, Präsentationen</p>



Unterrichtsinhalte/ - gegenstand	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügbare sprachliche Mittel	Anmerkung
Unit 6 - Out and about	Hör/ Hörsehverstehen: ... Hör/ Hörsehtexte wesentliche Informationen entnehmen <i>Hörspiel verstehen, Gespräche über Ausflüge und Ausflugsziele verstehen, Unterhaltungen im Restaurant verstehen, eine Videoanleitung zu Rezepten verfolgen</i>	Aussprache und Intonation: Die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen realisieren Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Persönliche Lebensgestaltung: Ernährung; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte) Grammatik: simple past: questions, short answers Sprachlernkompetenz: Einfache Strategien der Dokumentation und Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher Elemente (eigener und) fremder Texte und Medien	Dauer: ca. 20 U-Sdt. Medienkompetenz: Ausgangstexte: Flyer, Alltagsgespräche, Audio- und Videoclips, informierende und erklärende Texte Zieltexte: Alltagsgespräche, Plakate, Beschreibungen
... Ausflugsziele benennen. ... mich über Ausflugsziele unterhalten. ... ein Hörspiel verstehen. ... Essen und Trinken bestellen. ... eine Videoanleitung zu Rezepten verstehen. ... Infotexte verstehen.	Leseverstehen: ... kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärfilme für ihren Lehr- und Arbeitsprozess nutzen. ... kürzere Texte verstehen und für die eigenen Textproduktion nutzen <i>Kleine Texte über Ausflüge und Ausflugsziele (places to visit, activities week) lesen, Infotexte verstehen, kurze Gespräche an einer Snack bar verstehen</i> Sprechen: ... an Gesprächen teilnehmen. <i>Ausflugsziele nennen, Dinge und Personen beschreiben, Essen und Trinken bestellen</i>		

Optional kann eine Unit mit der Lektüre „Castle Secret, stormy seas“ von Hamida Aziz gelesen werden.

5.2.2 Konkretisierungsebene der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsinhalte/ -gegenstand	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügbare sprachliche Mittel	Anmerkung
Unit 1- Looking back	Hör/ Hörsehverstehen:	Wortschatz:	Dauer:
... über meinen ersten Schultag sprechen	Hör-/Hörsehtexten, die sich auf vertraute Inhalte beziehen, wesentliche Informationen entnehmen	... holidays, activities, countries, places (in a town), feelings, jobs, family, story words	ca. 12 Unterrichtsstunden
... von meinen Ferien berichten			
... ein Travelvlog verstehen	Leseverstehen:	Aussprache und Intonation:	Medienkompetenz:
... jemanden zu früher befragen	Einfach, kurze Sach- und Gebrauchstexten (sowie einfachen literarischen Texten) wesentliche Informationen entnehmen	Die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen in der Regel angemessen realisieren (Gefühle durch Anpassung in der Intonation übermitteln)	MKR 1.1
... einen Podcast verstehen			MKR 1.2
... eine Bildgeschichte verstehen			MKR 4.1
			MKR 4.2
			MKR 4.3
			MKR 4.4
	Sprechen:	Sprachkompetenz:	
	Am <i>classroom discourse</i> teilnehmen; an Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen. Notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen	Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Schule, Freizeit, Hobbys; Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien	



Unterrichtsinhalte/ - gegenstand	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügbare sprachliche Mittel	Anmerkung
<p>Unit 2 - in the spotlight ... sagen wie ich mir die Zeit vertreibe ... gut präsentieren ... eine Job-Doku verstehen ... über Kleidung sprechen ... Szenen aus Hörspielen verstehen ... ein Theaterstück verstehen</p>	<p>Hör/ Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten, die sich auf vertraute Inhalte beziehen, wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Leseverstehen: Einfachen, kurzen Sach- und Gebrauchstexten (sowie einfachen literarischen Texten) wesentliche Informationen entnehmen.</p> <p>Sprechen: Am classroom discourse teilnehmen; an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen (und beenden).</p> <p>Notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen.</p>	<p>Wortschatz: ...pastimes, body parts, body language verbs, jobs, films, clothes, crime story</p> <p>Aussprache und Intonation: Grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konosnantismus (Aussprache von ð und θ)</p> <p>Sprachkompetenz: Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde; Berufsorientierung: vertraute Berufsbilder</p>	<p>Dauer: ca. 13 - 15 Unterrichtsstunden</p> <p>Medienkompetenz: MKR 1.1 MKR 1.2 MKR 4.1 MKR 4.2</p>

Unterrichtsinhalte/ - gegenstand	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügbare sprachliche Mittel	Anmerkung
Unit 3 - Nature and me	Hör/ Hörsehverstehen:	Wortschatz:	Dauer:
... sagen was ich im nature, garden life,	ca. 15 - 17
Freien unternehme	...	outdoor activities,	Unterrichtsstunden
... ein Tier oder Pflanze		plants, animals,	
vorstellen	Leseverstehen:	vegetables, modal	
... einen Projektbericht	Einfachen, kurzen Sach-	auxiliaries, food waste,	Medienkompetenz:
verstehen	und Gebrauchstexten	helping the environment,	MKR 1.1
... einen Aktionsplan für	(sowie einfachen	pets, in the country,	MKR 1.2
Nachhaltigkeit	literarischen Texten)	feelings	MKR 1.3
entwerfen	wesentliche		MKR 2.1
... eine Erzählung	Informationen	Sprachkompetenz:	MKR 2.2
verstehen	entnehmen.	Persönliche	MKR 4.1
... Auszüge aus einem		Lebensgestaltung: Alltag	MKR 4.2
Tagebuch verstehen	Sprechen:	und Freizeitgestaltung	
	Am classroom discourse	von Kindern, Freunde,	
	teilnehmen; an einfachen	Hobbys, Schule; Teilhabe	
	Gesprächen in vertrauten	am gesellschaftlichen	
	Situationen des Alltags	Leben:	
	aktiv teilnehmen;	Lebenswirklichkeiten von	
	Gespräche beginnen (und	Familien und Kindern am	
	beenden)	Beispiel einer Region in	
		Großbritannien	
	Notizengestützt eine	(geografische, soziale	
	einfache Präsentation	und kulturelle Aspekte)	
	strukturiert vortragen;		
	einfache Texte		
	sinnstiftend vorlesen		

Unterrichtsinhalte/ - gegenstand	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügbare sprachliche Mittel	Anmerkung
Unit 4 - Visiting London	Hör/ Hörsehverstehen:	Wortschatz:	Dauer:
... über	Einfachen Gesprächen in	...sightseeing, sights,	ca. 15
Sehenswürdigkeiten	vertrauten Situationen	places in town, city life,	Unterrichtsstunden
sprechen	des Alltags die	family, public transport,	
... meine Umgebung	wesentlichen		
beschreiben	Informationen		Medienkompetenz:
... eine Spielfilmepisode	entnehmen	Sprachkompetenz:	MKR 1.1
verstehen		Teilhabe am	MKR 1.2
... Fotos beschreiben	Leseverstehen:	gesellschaftlichen Leben:	MKR 2.1
... Anfahrtsbeschreibungen	Kurzen Sach- und	Lebenswirklichkeiten von	MKR 2.2
verstehen	Gebrauchstexten (sowie	Familien und Kindern am	MKR 4.2
... Reisetipps verstehen	einfachen, kurzen	Beispiel einer Region in	
	literarischen Texten)	Großbritannien	
	wesentliche	(geografische, soziale	
	Informationen	und kulturelle Aspekte);	
	entnehmen	persönliche	
		Lebensgestaltung: Alltag	
	Sprechen:	und Freizeitgestaltung	
	An einfachen Gesprächen	von Kindern: Reisen,	
	in vertrauten Situationen	Hobbys	
	des Alltags aktiv		
	teilnehmen, sich		
	angeleitet in		
	unterschiedlichen Rollen		
	an Gesprächen		
	beteiligen.		
	Nach Vorbereitung		
	Inhalte einfacher Texte		
	und Medien		
	nacherzählend und		
	zusammenfassend		
	wiedergeben		

Unterrichtsinhalte/ - gegenstand	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügbare sprachliche Mittel	Anmerkung
Unit 5 - Healthy Living	Hör/ Hörsehverstehen:	Wortschatz:	Dauer:
... über Mahlzeiten sprechen	Hör-/Hörsehtexten, die sich auf vertraute Inhalte beziehen, wesentliche Informationen entnehmen.	... meals, food and dishes, health, healthy routines, health problems, hiking, adventure,	ca. 14 - 16 Unterrichtsstunden
... Gesundheitstipps geben			Medienkompetenz:
... persönliche Gespräche verstehen			MKR 1.1
... über Essgewohnheiten sprechen	Leseverstehen:	Aussprache und Intonation:	MKR 1.2
... ein Filmporträt verstehen	Kurzen Sach- und Gebrauchstexten (sowie einfachen, kurzen literarischen Texten)	Wortbetonung.	MKR 2.1
... eine Abenteuergeschichte verstehen	wesentliche Informationen entnehmen.	Sprachkompetenz:	MKR 2.2
	Sprechen:	Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Ernährung; Lebenswirklichkeit von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte).	MKR 4.1
	An einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen, sich angeleitet in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen.		MKR 4.2



Unterrichtsinhalte/ - gegenstand	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügbare sprachliche Mittel	Anmerkung
Unit 6 - A changing world	Hör/ Hörsehverstehen:	Wortschatz:	Dauer:
... über Interessen sprechen	Einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen	... school project, personal interests,	ca. 12 Unterrichtsstunden
... Vermutungen und Hoffnung ausdrücken	des Alltags die wesentlichen	household devices, technical inventions,	
... eine Technikreportage verstehen	Informationen entnehmen	public places, online shopping, secret	Medienkompetenz:
... einen besonderen Lernort vorstellen	Leseverstehen:	messages, doing handicrafts	MKR 1.4
... Telefongespräche verstehen	Kurzen Sach- und Gebrauchstexten (sowie	Aussprache und	MKR 2.1
... eine Gebrauchsanleitung verstehen	einfachen, kurzen literarischen Texten)	Intonation:	MKR 2.2
	wesentliche Informationen entnehmen.	die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes aussprechen (silent letters)	MKR 4.1
	Sprechen:		MKR 4.2
	An einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen, sich angeleitet in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen.	Sprachkompetenz:	
		Persönliche Lebensgestaltung: Medien; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte); Mediennutzung im Alltag.	



5.2.3 Konkretisierungsebene der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsinhalte/ -gegenstand	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügbare sprachliche Mittel	Anmerkung
<p>Unit 1 - People in England</p> <p>... understand information about England.</p> <p>... talk about rules.</p> <p>... understand a family documentary.</p> <p>... talk about changes in cities.</p> <p>... understand a guided tour.</p> <p>... understand a magazine article.</p>	<p>Hör/ Hörsehverstehen:</p> <p>Dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen sowie Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen.</p> <p>Leseverstehen:</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen.</p> <p>Sprechen:</p> <p>Am classroom discourse teilnehmen; an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen, fortführen und beenden.</p> <p>Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; Notizengestützt Inhalte von Texten und Medien zusammenfassen; digital gestützt eine Präsentation strukturiert vortragen.</p>	<p>Wortschatz:</p> <p>Einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Schulregeln, Veränderungen in Städten).</p> <p>Aussprache und Intonation:</p> <p>Grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (linking r).</p> <p>Sprachkompetenz:</p> <p>Ausbildung/Schule: Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in England: Schulregeln; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich am Beispiel von Birmingham (geografische, soziale und kulturelle Aspekte).</p>	<p>Dauer:</p> <p>ca. 20 U-Std</p> <p>Medienkompetenz:</p> <p>MKR 1.1</p> <p>MKR 1.2</p> <p>MKR 2.1</p> <p>MKR 2.2</p> <p>MKR 2.3</p> <p>MKR 4.1</p> <p>MKR 4.2</p> <p>MKR 4.3</p> <p>MKR 4.4</p>



Unterrichtsinhalte/ - gegenstand	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügbare sprachliche Mittel	Anmerkung
<p>Unit 2 - Trips in Scotland ... understand information about Scotland. ... talk about a host stay. ... understand a lifestyle documentary. ... write a story. ... understand an interview. ... understand different texts about the same subject.</p>	<p>Hör/ Hörsehverstehen: Dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen sowie Hör- /Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen.</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen,</p> <p>Sprechen: Am classroom discourse teilnehmen; an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen, fortführen und beenden. Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; Notizengestützt Inhalte von Texten und Medien zusammenfassen; digital gestützt eine Präsentation strukturiert vortragen.</p>	<p>Wortschatz: Einen einfachen allgemeinen Wortschatz sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Übernachtungsorte, Geschichtenerzählen).</p> <p>Aussprache und Intonation: Grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (Aussprache von ə).</p> <p>Sprachkompetenz: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (geografische, soziale und kulturelle Aspekte): Nachnamen, Highland Games.</p>	<p>Dauer: Ca. 20 U- Std.</p> <p>Medienkompetenz: MKR 1.1 MKR 1.2 MKR 2.1 MKR 2.2 MKR 4.1 MKR 4.2</p>

Unterrichtsinhalte/ - gegenstand	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügbare sprachliche Mittel	Anmerkung
Unit 3 - Exciting Wales	Hör/ Hörsehverstehen:	Wortschatz:	Dauer:
... understand information about Wales.	Dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen sowie Hör- /Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen.	Einen einfachen allgemeinen Wortschatz sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Vereinsleben, Verletzungen und Behandlungen)	Ca. 20 U-Std
... present information about a club. ... understand a compilation video. ... make emergency calls.	Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen.		Medienkompetenz: MKR 1.1 MKR 1.2 MKR 1.2 MKR 2.1 MKR 2.2 MKR 4.1
... understand a podcast. ... understand a legend.	Sprechen: Am classroom discourse teilnehmen; an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen, fortführen und beenden. Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; Notizengestützt Inhalte von Texten und Medien zusammenfassen; digital gestützt eine Präsentation strukturiert vortragen.	Sprachkompetenz: Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen: Hobbys; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Ereignisse, Feste und Traditionen.	MKR 4.2

Unterrichtsinhalte/ - gegenstand	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügbare sprachliche Mittel	Anmerkung
<p><u>Unit 4 - Around Northern Ireland</u> ... understand information about Northern Ireland. ... suggest things a visitor can do. ... understand airport announcements. ... give advice. ... understand a video presentation. ... understand texts from different perspectives.</p>	<p>Hör/ Hörsehverstehen: Dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen sowie Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen.</p> <p>Sprechen: An Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen, fortführen und beenden. Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; Notizengestützt Inhalte von Texten und Medien zusammenfassen; digital gestützt eine Präsentation strukturiert vortragen.</p>	<p>Wortschatz: Einen einfachen allgemeinen Wortschatz sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Veranstaltungen; Dinge, welche man mit auf eine Reise nimmt).</p> <p>Aussprache und Intonation: Grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze Übertragen.</p> <p>Sprachkompetenz: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich am Beispiel von Nordirland (geografische, soziale und kulturelle Aspekte).</p>	<p>Dauer: Ca. 20 U-Std</p> <p>Medienkompetenz: MKR 1.1 MKR 1.2 MKR 2.1 MKR 2.2 MKR 4.2</p>



Unterrichtsinhalte/ - gegenstand	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügbare sprachliche Mittel	Anmerkung
<p><u>Unit 5 - Hello from Ireland</u> ... understand information about Ireland. ... talk about media use. ... understand an episode of a series. ... talk about plans for the summer. ... understand family stories. ... understand an extract from a novel.</p>	<p>Hör/ Hörsehverstehen: Dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen sowie Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen.</p> <p>Sprechen: zusammenfassen; digital gestützt eine Präsentation strukturiert vortragen. An Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen, fortführen und beenden.</p>	<p>Wortschatz: Einen einfachen allgemeinen Wortschatz sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Medien, Ferienaktivitäten, Jobs für Jugendliche).</p> <p>Aussprache und Intonation: Grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (Aussprache von tj und dʒ).</p> <p>Sprachkompetenz: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten am Beispiel von Irland (geografische, kulturelle und soziale Aspekte); Berufsorientierung: Freizeit- und Ferienjobs.</p>	<p>Dauer: Ca. 20 U-Std</p> <p>Medienkompetenz: MKR 1.1 MKR 1.2 MKR 2.1 MKR 2.2 MKR 4.1 MKR 4.2</p>

5.2.4 Konkretisierungsebene der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe 8

5.2.5 Konkretisierungsebene der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe 9

5.2.6 Konkretisierungsebene der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe 10

6. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Für die Fachkonferenz Englisch gelten die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf allgemeine Aspekte (die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind), die Grundsätze 15 bis 24 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.



13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

1. Der Unterricht verfolgt das Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit. Er wird grundsätzlich auf Englisch gehalten, aus organisatorischen Gründen können aber auch einzelne Unterrichtsphasen in der Muttersprache durchgeführt werden. Im Rahmen der Sprachmittlung und der Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen kann im Unterricht ebenfalls auf die Muttersprache zurückgegriffen werden.
2. Im Unterricht werden im Sinne einer Mehrsprachendidaktik die bereits vorhandenen Sprachkenntnisse der Schülerinnen und Schüler eingebunden und produktiv für das Erlernen des Englischen genutzt.
3. Die eingeführten Lehrwerke sind als Materialangebote für die unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer zu verstehen, nicht als Lehrplan. Die Lehrwerke werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und durch authentisches Material ergänzt.
4. Die Mündlichkeit stellt einen Schwerpunkt des Unterrichts dar. Um die Mündlichkeit zu stärken, werden Sprechansätze geschaffen, die in situativen Kontexten eingebunden sind. Ziel ist es, aufbauend auf stärker gelenkten und gesteuerten Lernsituationen freies Sprechen zu ermöglichen.
5. Bei der Korrektur von Fehlern wird im Schriftlichen die Selbstevaluation durch entsprechende Verfahren geschult, so dass individuelle Fehlerschwerpunkte von den Schülerinnen und Schülern selbst identifiziert und behoben werden können.
6. Im Mündlichen ist die Fehlertoleranz höher als im Schriftlichen, entscheidend ist hierbei eine gelungene Kommunikation.
7. Der Unterricht ist lernaufgabenorientiert.
8. Kooperative Lernformen werden funktional eingesetzt.
9. Individuelle Förderung wird durch binnendifferenzierende Maßnahmen und persönliche Beratung sichergestellt.

7. Orientierung am GeR und an den von der Kultusministerkonferenz festgelegten Bildungsstandards

Die in der Fachkonferenz Englisch festgelegten Inhalte des schulinternen Lehrplans der Ursulinenrealschule orientieren sich an den Richtlinien und Lehrplänen, sowie am Kernlehrplan Englisch für die Realschule NRW (2004). Dieser Kernlehrplan definiert nicht nur Bildungsstandards, sondern beschreibt die allgemeinen Bildungsziele des Faches und benennt die Anforderungen am Ende der Sek 1, sowie die verbindlichen Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufen 6, 8 und 10. Diese legen die in der Grundschule erworbenen Kompetenzen zu Grunde und weisen eine Progression über die Jahrgangsstufen auf. Sie gliedern sich in diese Kompetenzbereiche, die die Lernenden zu einem bestimmten Zeitpunkt entwickelt haben sollen („Kann Beschreibungen“):

- Funktionale kommunikative Kompetenz
- Interkulturelle kommunikative Kompetenz
- Text- und Medienkompetenz
- Sprachlernkompetenz
- Sprachbewusstheit

Funktionale kommunikative Kompetenz untergliedert sich in die Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen (an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen), Schreiben und Sprachmittlung. In der Kommunikation kommen diese Teilkompetenzen in der Regel integrativ zum Tragen, auch wenn sie aus Darstellungsgründen im Kernlehrplan getrennt aufgeführt werden. Differenziertes Sprachhandeln erfordert das Verfügen über sprachliche Mittel, d.h. Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Orthografie sowie die Anwendung kommunikativer Strategien. Die sprachlichen Mittel haben in allen

Kompetenzbereichen grundsätzlich dienende Funktion, die erfolgreiche Kommunikation steht im Vordergrund.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz ist gerichtet auf Verstehen und Handeln in Kontexten, in denen die Fremdsprache verwendet wird. Schülerinnen und Schüler erschließen die in fremdsprachigen und fremdkulturellen Texten enthaltenen Informationen, Sinnangebote und Handlungsaufforderungen und reflektieren sie vor ihrem eigenen kulturellen und gesellschaftlichen Hintergrund.

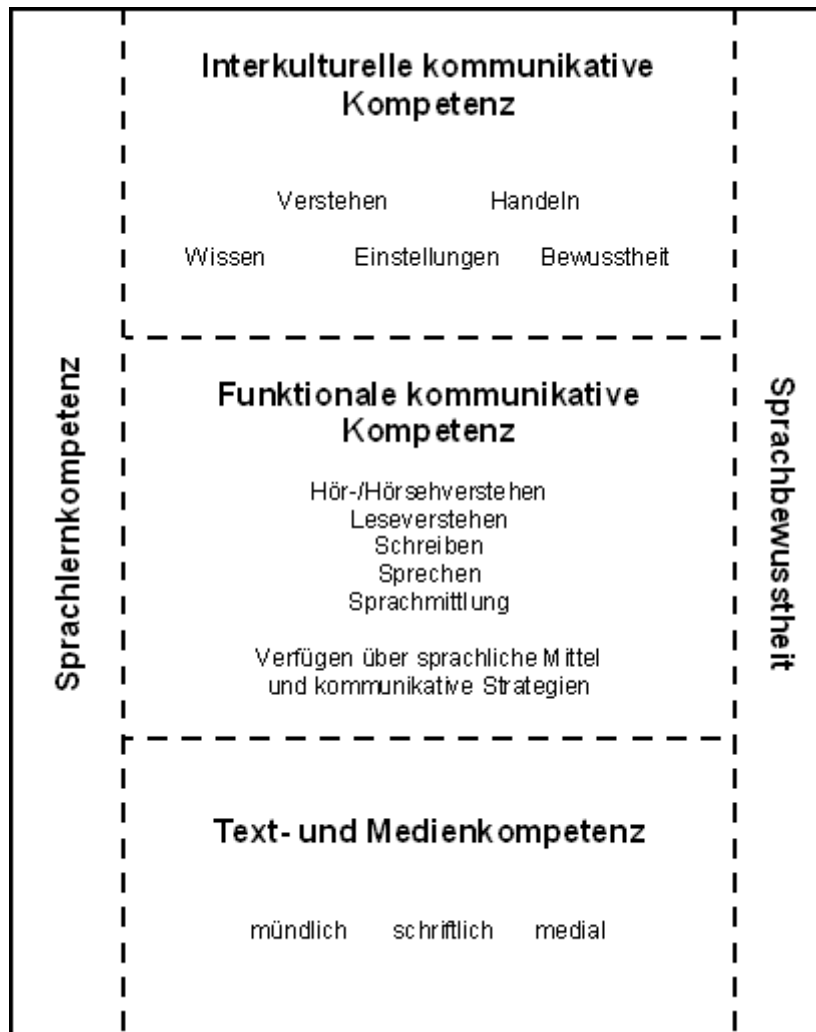
Text- und Medienkompetenz umfasst die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, Texte selbstständig, zielbezogen sowie in ihren historischen und sozialen Dimensionen zu verstehen und zu deuten sowie eine Interpretation zu begründen.

Sprachlernkompetenz beinhaltet die Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene Sprachenlernen selbstständig zu analysieren und es bewusst und eigenverantwortlich zu gestalten. Sprachlernkompetenz zeigt sich im Verfügen über sprachbezogene Lernmethoden und in der Beherrschung daraus abgeleiteter, konkreter Strategien, die Schülerinnen und Schüler während ihres individuellen Spracherwerbsprozesses auch im Umgang mit anderen Sprachen erfahren haben.

Sprachbewusstheit umfasst eine Sensibilität für die Struktur und den Gebrauch von Sprache und sprachlich vermittelter Kommunikation in ihren soziokulturellen, kulturellen, politischen und historischen Zusammenhängen. Sie ermöglicht Schülerinnen und Schülern, die Ausdrucksmittel einer Sprache variabel und bewusst zu nutzen.

Kompetenzen werden im Fremdsprachenunterricht nicht einzeln und isoliert erworben, sondern in wechselnden und thematisch-inhaltlich miteinander verknüpften komplexen Kontexten. In anspruchsvollen anwendungsbezogenen Lernarrangements, die sich auf die vielfältigen Lebensbereiche und Kontexte des Faches beziehen, erweitern und vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihre interkulturelle Handlungsfähigkeit.

Das folgende Schaubild verdeutlicht das Zusammenspiel der oben beschriebenen Kompetenzbereiche, die in Abhängigkeit von der jeweiligen Kommunikationssituation in unterschiedlicher Akzentuierung zusammenwirken.



Diese Kompetenzen werden auf Verwendungssituationen im Alltag in der Aus- und Weiterbildung, sowie in Situationen der Beruf orientierten Kommunikation bezogen. Die Beschreibung der sprachlichen Kompetenzen orientiert sich am gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR), der ein international anerkanntes transparentes und kohärentes Bezugssystem in Form von verlässlichen Referenzniveaus definiert (A1, A2, B1, B2, C1, C2).

Die konstituierenden didaktischen Prinzipien des Englischunterrichts am Ursulinenrealschule sind: Lernerorientierung, Handlungsorientierung und Prozessorientierung.

Im Folgenden werden diese zentralen didaktischen Prinzipien kurz erläutert:

Lernerorientierung

- wertschätzt die Lernenden, nimmt sie als Personen ernst
- knüpft an ihre Interessen und ihren Wissensstand an
- nimmt Rücksicht auf bevorzugte Lernwege und individuelles Lerntempo
- Schüleraktivitäten sind Kern des Unterrichtsgeschehens, wobei Ziel des Unterrichts ist, dass alle Lerner zum eigenverantwortlichen (eigenständigen) Lernen befähigt werden sollen
- Öffnung des Unterrichts: Standardsituationen sind Einzel- Partner- Kleingruppenarbeit, Variabilität der Lernwege, Lernmethoden und des Lerntempos
- Dezentrale Übungs- und Gesprächsformen in Variabilität der Lernmethoden
- individuelle Förderung und Individualisierung: Anpassung der Lernziele, Abstimmung auf das Lerntempo, Berücksichtigung der verschiedenen Lerntypen

Handlungsorientierung

Handlungsorientierter Unterricht zielt auf die Entwicklung von Handlungskompetenzen für die außerschulische Wirklichkeit ab. Dabei sollen möglichst sinnhafte, lebensnahe Situationen und Aufgabenstellungen in den Unterricht integriert werden. Handlungsorientierter Englischunterricht ist auch zugleich ganzheitlich, da nicht nur der Verstand, sondern auch die Gefühle und Sinne der Schülerinnen und Schüler angesprochen werden sollen. Besonders wichtig ist daher die Verwendung von möglichst authentischem Material als Ausgangsbasis (Bilder, Realien, Lieder, Anzeigen, Gedichte, literar. Texte, Zeitungstexte, Blogs, Webseiten, ...), dass die Lernenden zur inhaltlichen und sprachlichen Auseinandersetzung anregt und somit echte Schreib- und Sprechanlässe bietet.

Prozessorientiertheit

Im Englischunterricht an der Ursulinenrealschule sollen die Schülerinnen und Schüler Lernstrategien erwerben, um ihren Lernprozess auch eigenverantwortlich gestalten:

- Erschließungsstrategien zum Erschließen unbekannter Sprachstrukturen
- Kompensationsstrategien: Kommunikation trotz sprachlicher Defizite oder Verständnisschwierigkeiten aufrechterhalten (Deutung von Äußerungen aus

dem Kontext, Mimik, Gestik deuten/ zu Hilfe nehmen, nachfragen und um Klärung und Wiederholung bitten; umformulieren, Gespräch auf „sichere“ Themen lenken, etc.

- Gedächtnisstrategien: Lernvokabular mit Bild- und Tonassoziationen/Handlungen/Merkversen, Eselsbrücken, etc. verknüpfen, Vokabeln in semantischen Feldern lernen, auswendig lernen, ...
- Organisationstechniken: Informationen zusammenfassen (Wichtiges von Unwichtigem trennen), Schlüsselwörter suchen und markieren, Informationen strukturieren, Texte gliedern und Oberbegriffe finden, Notizen machen, ...
- Kontrollstrategien (metakognitive Strategien): Arbeitsschritte planen, typische Fehlerbereiche erkennen, individuelle Fehlerquellen feststellen, Fehler vermeiden, Lernkartei/ Portfolio/ Karteikasten anlegen, Lernergebnisse selbst überprüfen

8. Die Leistungsbewertung in der Sek 1

8.1 Klassenarbeiten

Die Klassenarbeiten, die der schriftlichen Überprüfung der vermittelten Kompetenzen dienen, setzen sich aus mehreren Teilaufgaben zusammen und kombinieren geschlossene, halboffene und offene Aufgabentypen.

Dabei werden folgende Aspekte berücksichtigt:

- Bei der Bewertung der rezeptiven Fertigkeiten wird die sprachliche Richtigkeit nicht mit einbezogen.
- Mündliche Prüfungen in den Stufen 7 und 9.
- Der Aufgabentyp Mediation muss einmal im Jahr Bestandteil einer Klassenarbeit sein.
- Das freie Schreiben muss ab Jahrgang 5 Bestandteil jeder Arbeit sein
- Bei Aufgaben zum Bereich Writing werden bei der Beurteilung die Bereiche Inhalte und sprachliche Leistung (kommunikative Textgestaltung und sprachliche Korrektheit) unterschieden: Zur kommunikativen Textgestaltung gehört ein flüssig lesbarer Text, eine sinnvolle und geordnete Darstellung der Gedanken, angemessene und abwechslungsreiche Formulierung, sowie (auch)

Bildung komplexer Sätze. Der Bereich der sprachlichen Korrektheit bewertet Orthographie, Wortschatz und Grammatik.

- Bei fortschreitender Progression orientiert sich die Bewertung der Schreibaufgaben zunehmend an dem Bewertungssystem der ZP.

Es wird angestrebt, in den einzelnen Parallelarbeiten durchzuführen, die der Qualitätssicherung dienen. Dabei sind jedoch genaue Absprachen notwendig über die Inhalte der Unterrichtsreihe, über die verwendeten Materialien sowie die Bewertungskriterien.

Die Bewertung der Klassenarbeit erfolgt nach Punkten, die gemäß dem folgenden Schema verteilt werden:

100%	-	87,5%	=>	Note "sehr gut"
87%	-	75%	=>	Note "gut"
74,5%	-	62,5%	=>	Note "befriedigend"
62%	-	50%	=>	Note "ausreichend"
49,5%	-	20%	=>	Note "mangelhaft"
19,5%	-	0%	=>	Note "ungenügend"

Mit Hilfe des detaillierten Bewertungsschemas, das zu jeder Klassenarbeit erstellt wird, können die Schüler ermitteln, wie die Aufgaben bewertet wurden und wie sie abgeschnitten haben.

Stufe	1. Halbjahr	2. Halbjahr
5 und 6	3 Klassenarbeiten	3 Klassenarbeiten
7	2 Klassenarbeiten + 1 Mündliche Prüfung	2 Klassenarbeiten

8	2 Klassenarbeiten	2 Klassenarbeiten + LSE
9	2 Klassenarbeiten	1 Klassenarbeiten + 1 mündliche Prüfung
10	2 Klassenarbeiten	1 Klassenarbeiten + ZP10

Pro Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine **alternative Leistungsüberprüfung** ersetzt werden. Erprobte alternative Leistungsüberprüfungen sind: mündliche Prüfungen, Reading Log (zu einer Lektüre), umfangreiche Präsentationen zu einem gewählten Thema/Unit,

8.2 Kommunikationsprüfung Jahrgang 7

Die Kommunikationsprüfungen der Jahrgangsstufen 7 finden in der Regel am Anfang des zweiten Halbjahres, während des Praktikums der neunten Klassen statt. Überprüft werden das **monologische Sprechen** (Vorlesen, Bildbeschreibung, one-minute-talks, etc.) und das **dialogische Sprechen** (Diskussionen führen, Ausflüge planen, etc.) Die Prüfungen finden in dreier-Gruppen statt. Die Prüflinge haben 10 Minuten Zeit sich für das Thema des dialogischen Sprechens vorzubereiten und Notizen zu machen, welche sie während der Kommunikationsprüfung nutzen dürfen. Die Überprüfung des monologischen Sprechens erfolgt spontan.

8.3 Kommunikationsprüfung Jahrgang 9

Die Kommunikationsprüfungen der Jahrgangsstufen 9 finden in der Regel im zweiten Halbjahr, kurz vor den Sommerferien statt. Überprüft werden das **monologische Sprechen** (Vorlesen, Bildbeschreibung, one-minute-talks, etc.) und das **dialogische Sprechen** (Diskussionen führen, Ausflüge planen, etc.) Die Prüfungen finden in dreier-Gruppen statt. Die Prüflinge haben 10 Minuten Zeit sich für das Thema des dialogischen Sprechens vorzubereiten und Notizen zu machen, welche sie während der Kommunikationsprüfung nutzen dürfen. Die Überprüfung des monologischen Sprechens erfolgt spontan.

8.4 Grundlage der Bewertung der Kommunikationsprüfungen

Die Grundlage der Bewertung der Kommunikationsprüfung orientiert sich an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR). Diese werden individuell an die geprüften Themen angepasst.

Anlage 55

Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe I (Stand: 15.06.2014)

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung	Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																											
10 <input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.		Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR). <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz</th> <th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th> </tr> <tr> <th>Aussprache/ Intonation</th> <th>Wortschatz</th> <th>Grammatische Strukturen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4 <input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag</td> <td><input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz</td> <td><input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei</td> <td></td> </tr> <tr> <td>3 <input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig</td> <td><input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td> <td><input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen</td> <td><input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkommutur vorhanden</td> </tr> <tr> <td>2 <input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkäufend und/oder welschwendend; nicht durchgehend flüssig</td> <td><input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td> <td><input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen</td> <td><input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft</td> </tr> <tr> <td>1 <input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher</td> <td><input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td> <td><input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td> <td><input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar</td> </tr> <tr> <td>0 <input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	4 <input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag	<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei		3 <input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkommutur vorhanden	2 <input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkäufend und/oder welschwendend; nicht durchgehend flüssig	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft	1 <input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar	0 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz				Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit																									
			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen																								
4 <input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag			<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei																									
3 <input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig			<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkommutur vorhanden																								
2 <input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkäufend und/oder welschwendend; nicht durchgehend flüssig			<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft																								
1 <input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher			<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar																								
0 <input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																								
9 <input type="checkbox"/>																													
8 <input type="checkbox"/>																													
7 <input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.																													
6 <input type="checkbox"/>																													
5 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen .																													
4 <input type="checkbox"/>																													
3 <input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.																													
2 <input type="checkbox"/>																													
1 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.																													
0 <input type="checkbox"/>																													
Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.																													
Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.																													

21

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung	Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																											
10 <input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.		Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR). <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz</th> <th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th> </tr> <tr> <th>Aussprache/ Intonation</th> <th>Wortschatz</th> <th>Grammatische Strukturen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4 <input type="checkbox"/> flexible, situations-angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation</td> <td><input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz</td> <td><input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei</td> <td></td> </tr> <tr> <td>3 <input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion, in der Regel sicher, situations-angemessen und adressatengerecht</td> <td><input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td> <td><input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen</td> <td><input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkommutur vorhanden</td> </tr> <tr> <td>2 <input type="checkbox"/> gelegentliche stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel, weitgehend angemessener Adressatenbezug</td> <td><input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td> <td><input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen</td> <td><input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft</td> </tr> <tr> <td>1 <input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug</td> <td><input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td> <td><input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td> <td><input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar</td> </tr> <tr> <td>0 <input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	4 <input type="checkbox"/> flexible, situations-angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation	<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei		3 <input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion, in der Regel sicher, situations-angemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkommutur vorhanden	2 <input type="checkbox"/> gelegentliche stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel, weitgehend angemessener Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft	1 <input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar	0 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz				Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit																									
			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen																								
4 <input type="checkbox"/> flexible, situations-angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation			<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei																									
3 <input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion, in der Regel sicher, situations-angemessen und adressatengerecht			<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkommutur vorhanden																								
2 <input type="checkbox"/> gelegentliche stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel, weitgehend angemessener Adressatenbezug			<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft																								
1 <input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug			<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar																								
0 <input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																								
9 <input type="checkbox"/>																													
8 <input type="checkbox"/>																													
7 <input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.																													
6 <input type="checkbox"/>																													
5 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen .																													
4 <input type="checkbox"/>																													
3 <input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.																													
2 <input type="checkbox"/>																													
1 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.																													
0 <input type="checkbox"/>																													
Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.																													
Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.																													
Note: <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th>Note</th> <th>1</th> <th>2</th> <th>3</th> <th>4</th> <th>5</th> <th>6</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Punkte</td> <td>50 - 44</td> <td>43 - 37</td> <td>36 - 30</td> <td>29 - 23</td> <td>22 - 10</td> <td>9 - 0</td> </tr> </tbody> </table>		Note	1	2	3	4	5	6	Punkte	50 - 44	43 - 37	36 - 30	29 - 23	22 - 10	9 - 0														
Note	1	2	3	4	5	6																							
Punkte	50 - 44	43 - 37	36 - 30	29 - 23	22 - 10	9 - 0																							
Gesamtpunktzahl: ___ / 50 Pkt.																													
Datum/Unterschrift: _____																													

22

9. Übersicht über die Kriterien zu Bewertung der mündlichen Leistungen

Die folgenden Kriterien werden bei der Bildung der Note für der sonstigen Mitarbeit

1. Mündliche Beteiligung am Unterricht (Unterrichtsgespräch)

38



2. Mitarbeit in Arbeitsphasen im Unterricht (Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Partnerarbeit)
3. Schriftliche Überprüfungen (z.B. Vokabeltests, Grammatiktests)
4. Präsentationsphasen (z.B. Präsentationen, Referate)
5. Vor- und Nachbereitung des Unterrichts (z.B. Heftführung, Lektüre)
6. Etc.

	ungenügend	mangelhaft	ausreichend	befriedigend	gut	sehr gut
	Die Leistung entspricht keiner der benannten Anforderungen und umfasst Basiskenntnisse mit Mängeln, die in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.	Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden. Mängel können voraussichtlich in absehbarer Zeit behoben werden.	Die Leistung zeigt Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.
Quantität der Mitarbeit	arbeitet gar nicht mit, selbst bei Aufforderung Leistungsverweigerung	arbeitet fast nie mit, muss meist dazu aufgefordert werden, z.T. Leistungsverweigerung	arbeitet selten mit, meist nur nach direkter Aufforderung	arbeitet freiwillig unaufgefordert mit, z.T. bedarf es der Aufforderung	arbeitet häufig mit, bedarf keiner Aufforderung	arbeitet in jeder Stunde mit.
Qualität der Mitarbeit	kann Lerninhalte weder wiedergeben noch anwenden, keine zielführenden Beiträge zum Unterrichtsgeschehen. Arbeitsverweigerung trotz Aufforderungen.	kann Gelerntes nicht oder nur sehr fehlerhaft wiedergeben und nicht anwenden, nur äußerst oberflächliche Beiträge. Unpassenden Beiträge, kaum/ kein Hintergrundwissen. Antworten in unvollständigen Sätzen. Kein Problembewusstsein. Beteiligung allenfalls reproduktiver Art.	kann Gelerntes in Grundzügen wiedergeben, aber meist nicht anwenden, Beiträge oberflächlich. Eingeschränktes und teil lückenhaftes Hintergrundwissen, kurze auf das notwendige Reduzierte Antworten. Beteiligung reproduktiver Art (z.B. Vorlesen von Lehrbuchtexten)	kann Gelerntes wiedergeben und häufig auch anwenden, Beiträge angemessen. Teilweise treffende Beiträge, bringt Hintergrundwissen mit ein. In Regel treffende Antworten. Beteiligung vorwiegend reproduktiver Art (z.B. Vorlesen von Lehrbuchtexten)	kann Gelerntes wiedergeben, auf bekannte Probleme und gelegentlich darüber hinaus anwenden und ein Urteil bilden, kann Sachverhalte hinterfragen, konstruktive Beiträge. Inhaltlich treffende Beiträge zeigen umfangreiches Hintergrundwissen. Kann eigenen Ideen und Lösungsvorschläge einbringen.	kann Gelerntes wiedergeben, auf neue Probleme anwenden, ein fundiertes Urteil bilden, findet z.T. kreative Lösungen und hinterfragt immer, äußerst konstruktive Beiträge. Beiträge zeigen besonders umfassendes Hintergrundwissen. Die Ideen tragen maßgeblich zur Problemlösung bei. Kann inhaltlich hervorragend, umfangreich und präzise antworten.
Verhalten im Unterrichtsgespräch	keine Beteiligung am Gespräch, Argumentation nicht erkennbar, kein Eingehen auf andere.	keine Argumentation erkennbar, kein Eingehen auf andere, fast nur Ein-Wortbeiträge.	Argumentationen und Begründungen in Ansätzen erkennbar, sporadisches Eingehen auf andere, zumeist Kurzbeiträge	argumentiert und begründet häufig, sowohl Kurzbeiträge als auch umfangreichere Sätze.	diskutiert meist mit anderen, kann argumentieren und begründen, Beiträge in ausführlichen Sätzen.	argumentiert stets aktiv mit anderen, begründet, durchdachte ausführliche Beiträge in ganzen, komplexen Sätzen.



Verhalten in Arbeitsphasen	Arbeitsverweigerung trotz Aufforderung und unentschuldigtes Fehlen.	Aufgabenstellung bleibt unklar und wird nur ansatzweise berücksichtigt. Unsorgfältige/ lückenhafte Bearbeitung. Schwerwiegende Fehler. Arbeit kann kaum selbstständig bearbeitet werden.	Aufgabenstellung kann nach Rücksprache nachvollzogen werden und wird berücksichtigt. Bearbeitet diese gemäß der Grundanforderungen mit Mängeln. Hilfen durch LehrerInnen und MitschülerInnen benötigt.	Benötigt wenige Hilfen für die Bearbeitung der Aufgaben und kann diese danach berücksichtigen. Benötigt nur kleine Impulse. Bearbeitet diese gemäß der Grundanforderungen .	Versteht die Aufgabenstellung und erledigt diese selbstständig. Zeichnet sich durch sorgfältige Bearbeitung aus. Nur wenige Fehler.	Berücksichtigt alle Anforderungen und kann sich umfangreich mit der Aufgabenstellung auseinandersetzen. Zeichnet sich durch äußerst sorgfältige Arbeit aus. Das Ergebnis ist fast fehlerfrei. Unterstützt MitschülerInnen.
Kooperationsverhalten (Partner/Gruppenarbeit)	beteiligt sich nicht sachlich in der Partner-/Gruppenarbeit, geht nicht auf andere ein, wirkt äußerst desinteressiert, behindert die Partner-/Gruppenarbeit.	geht selten auf andere ein, wirkt desinteressiert, behindert die Partner-/Gruppenarbeit, äußerst unzuverlässig. Keine Verwendung der Fremdsprache in PA und GA.	bringt sich wenig ein, kaum Eingehen auf andere, wirkt desinteressiert. Verstöße/seltene Anwendung der Fremdsprache in PA und GA.	geht oft auf andere (sachlich) ein, kann meist ergebnisorientiert arbeiten mit zufriedenstellendem Ergebnis. In der Regel Verwendung der Fremdsprache in PA und GA.	geht auf andere sachlich ein, kann mit anderen ergebnisorientiert und erfolgreich. Fast durchgängige Verwendung der Fremdsprache in GA und PA.	ergreift die Initiative, ist sachlich und verhält sich kooperativ, kann mit anderen ergebnisorientiert und erfolgreich arbeiten. Durchgängige Verwendung der Fremdsprache in Partner- und Gruppenarbeit.
Beherrschung von Fachmethoden	kann die gelernten Methoden überhaupt nicht anwenden; zeigt beträchtliche Mängel.	kann die gelernten Methoden so gut wie nicht anwenden;	kann die gelernten Methoden häufig nicht anwenden;	kann gelernte Methoden anwenden, stößt in der Umsetzung z.T. allerdings auf Schwierigkeiten,	kann die gelernten Methoden sicher anwenden	kann gelernte (und z.T. auch unbekannte) Methoden sehr sicher anwenden
Beherrschung der Fachsprache	Kann die Fachsprache überhaupt nicht anwenden; zeigt beträchtliche Mängel in allen Bereichen der Verwendung der Zielsprache.	zeigt erhebliche Mängel in Grammatik, Wortschatz und Aussprache der Zielsprache.	beherrscht nur zu geringen Teilen die Fachsprache; zeigt deutliche Mängel in Grammatik, Wortschatz und Aussprache der Zielsprache, fragt/antwortet oft in der Muttersprache	beherrscht die Fachsprache zufriedenstellend; zeigt teilweise Mängel in Grammatik, Wortschatz und Aussprache der Zielsprache, fragt/antwortet selten in der Muttersprache.	beherrscht die Fachsprache; beherrscht Grammatik, Wortschatz und Aussprache der Zielsprache im Allgemeinen gut, fragt/antwortet nur in Ausnahmefällen in der Muttersprache.	kann sich in der Fachsprache problemlos äußern; beherrscht Grammatik, Wortschatz und Aussprache der Zielsprache, versucht, selbst schwierige Fragen zunächst in der Zielsprache zu formulieren.
Eigenständigkeit und Selbstständigkeit	arbeitet auch nach expliziter Aufforderung nicht, holt keine Hilfen ein, holt verpasste Unterrichtsinhalte nicht nach.	arbeitet kaum und nur nach mehrfacher expliziter Aufforderung, bittet nicht um Hilfe und holt bei verpasstem Unterricht nichts nach.	arbeitet nur nach Aufforderung und fragt selten um Hilfe/ fragt ständig um Hilfe (kein Zuhören/keine Auseinandersetzung mit Arbeitsanweisungen)	arbeitet angemessen, manchmal bedarf es Aufforderungen, stellt meist nötige Rückfragen.	beginnt sofort, stellt Rückfragen, sofern sie nötig sind, arbeitet kontinuierlich und zielstrebig.	arbeitet kontinuierlich und äußerst zielstrebig, klärt Zusammenhänge/Kontexte selbstständig, Rückfragen sind konstruktiv, gibt anderen Hilfestellungen.
Darstellung von Arbeitsergebnissen	stellt eigene Arbeiten nicht dar.	kann meist eigene Arbeiten nicht darstellen.	kann Arbeiten im Ansatz, aber meist ungeordnet und	stellt Arbeiten in angemessener Weise vor.	stellt Arbeiten (häufig freiwillig) gut vor.	stellt Arbeiten (häufig freiwillig) sehr verständlich,



			aneinanderreihend darstellen.			übersichtlich und interessant dar
Vor- und Nachbereitung von Unterricht (Hausaufgaben/Material)	unvorbereitet (vergessene/unvollständige Arbeitsmaterialien), keine Hausaufgaben, beginnt unpünktlich, hat erhebliche Schwierigkeiten, der Stunde zu folgen, keine Auseinandersetzung mit Unterrichtsinhalten (Vor- und Nachbereitung) erkennbar.	meist unvorbereitet (vergessene/unvollständige Arbeitsmaterialien, Hausaufgaben, beginnt unpünktlich, hat Schwierigkeiten, der Stunde zu folgen (wg. unzureichender Vor- und Nachbereitung, unvollständigen Materials).	Arbeitsmaterial nicht immer komplett, Hausaufgaben meist erledigt, aber häufig oberflächlich, beginnt oft nicht pünktlich mit der Arbeit, benötigt viel Zeit, um sich im Unterrichtsgeschehen orientieren zu können, bereitet Inhalte nicht immer oder zu oberflächlich vor und nach.	hat Arbeitsmaterial meist mit, Hausaufgaben meist erledigt, meist pünktlicher Beginn mit der Arbeit. Arbeit Inhalte zumeist vor und nach, z.T. etwas oberflächlich.	fast immer Arbeitsmaterialien mit, fast immer fundierte Hausaufgaben erledigung, beginnt fast immer pünktlich mit der Arbeit. Arbeitet Inhalte fast immer gründlich vor und nach.	hat immer sämtliches Arbeitsmaterial mit, ständig gut erledigte Hausaufgaben, z.T. mit zusätzlichen Materialien, immer pünktlicher Arbeitsbeginn, bereitet Inhalte immer gründlich vor und nach (z.T. auch mit weiterführenden Materialien.)

10. Bildung der Zeugnisnote

Die Zeugnisnote setzt sich je zur Hälfte aus den Teilnoten der Bereiche „Klassenarbeiten“ und „Sonstige Mitarbeit“ zusammen. Der Bereich „Sonstige Mitarbeit“ umfasst neben den oben beschriebenen Kriterien zur Bewertung der mündlichen Note zudem die Leistungen in kleineren schriftlichen Überprüfungen (z.B. Vokabeltests) und im Arbeitsverhalten (Hausaufgaben, Heftführung u.ä.).

11. Übersicht über die an der Schule geführten Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien

Klasse 5 - 7 Schuljahr 2024/25

Red Line Klett

Klasse 8 - 10 (auslaufend bis 2028)

Headlight (Cornelsen)

11.1 Allgemeines

- Die Lehrwerke sind als Angebot für die Lehrerinnen und Lehrer zu verstehen. Einzelne Module können durch andere Materialien ersetzt werden. Authentische Materialien sollen zusätzlich genutzt werden.



- Die Lehrerinnen und Lehrer können zurückgreifen auf: Lesebücher, Themenhefte und Lektürereihen, Fachzeitschriften, Loseblattsammlungen, Internetseiten, Filme und Hör-/Hör-Sehtexte.
- Es werden keine verbindlichen Zuweisungen von Unterrichtsmaterialien zu Unterrichtsvorhaben vorgenommen, um den Lehrerinnen und Lehrern Flexibilität und individuellen Spielraum einzuräumen.

12. Bemerkung der Verbraucherbildung

In der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule heißt es:

"Im Rahmen schulischen Lernens ist es Aufgabe aller Fächer und Lernbereiche Beiträge zu übergreifenden schulischen Erziehungs- und Bildungsaufgaben zu leisten. Die Verbraucherbildung stellt eine solche dar. Dabei besteht die zentrale Aufgabe der Verbraucherbildung in der Entwicklung bzw. Förderung einer reflektierten Konsumkompetenz von Schülerinnen und Schülern. Die Fächer und Lernbereiche tragen aus ihrer jeweils eigenständigen Perspektive kumulativ und über die Jahrgangsstufen hinweg sowie verbunden mit weiterem schulischem Lernen ihren Teil zur Verbraucherbildung bei." (S. 6 Rahmenvorgabe)

Die anspruchsvolle Aufgabe einer breit angelegten Verbraucherbildung, durch die die Kinder in der Entwicklung ihrer Urteils- und Handlungsfähigkeit unterstützt werden, wird somit nicht durch ein einzelnes Schulfach bewerkstelligt, sondern auf der Grundlage der Kompetenzen und Methoden unterschiedlicher Fächer vermittelt. Die Förderung einer reflektierten Konsumkompetenz findet dabei insbesondere in den Leitfächern Hauswirtschaft, Gesellschaftslehre sowie Politik statt. Weitere Beiträge zur Verbraucherbildung werden in der Sekundarstufe 1 insbesondere in den naturwissenschaftlichen sowie den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern vermittelt.

Die im Folgenden vorgestellten Ziele/Teilziele sowie die Bereiche der Verbraucherbildung stehen hier in Wechselbeziehung und werden verknüpft.

Die Ziele und Teilziele der Verbraucherbildung sind die folgenden (S. 10 Rahmenvorgabe):

- Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft.
- Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumententscheidungen unter Berücksichtigung verschiedener Interessen.
- Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums.
- Auseinandersetzung mit politisch-rechtlichen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen
- Reflexion von Kriterien für Konsumententscheidungen
- Auseinandersetzung mit individuellen, kollektiven und politischen Gestaltungsoptionen des Konsums.

Dabei gliedert das Thema Verbraucherbildung in folgende Bereiche (S. 13f Rahmenvorgabe), zu denen jeweils exemplarisch einige Beiträge des Faches Englisch an der Ursulinenrealschule genannt werden:

Schwerpunkte in der Klassenstufe 5: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:

- Anglophone Wirklichkeit (z.B. Schulsystem, Greenwichbezug, Familie und Zuhause, Alltag)
- Mobilität, Wegbeschreibungen

Schwerpunkte in den Klassenstufen 6-10:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:

- Orientierung in der Hauptstadt London, Kennenlernen von Sehenswürdigkeiten
- anglophone Lebenswirklichkeiten global - u.a. in einem weiteren anglophonen Land (UK, USA, Australien, South Africa)
- Migration
- Bedeutung/Nutzung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft
- Werbung, Konsum, Verbraucherschutz
- Demokratie und Menschenrechte

13. Qualitätssicherung und Evaluation

13.1 Qualitätssicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Englisch verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart: Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des schulischen Fremdsprachenunterrichts.

13.2 Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lehr/Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Stand: 07.05.2026

14. Anhang

14.1 Medienkompetenzrahmen NRW



1. BEDIENEN UND ANWENDEN	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN	6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN
1.1 Medienausstattung (Hardware) Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden, mit dieser verantwortungsvoll umgehen	2.1 Informationsrecherche Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden	3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen	4.1 Medienproduktion und Präsentation Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen	5.1 Medienanalyse Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren	6.1 Prinzipien der digitalen Welt Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen
1.2 Digitale Werkzeuge Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	2.2 Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten	3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten	4.2 Gestaltungsmittel Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen	5.2 Meinungsbildung Die interessengetriebene Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen	6.2 Algorithmen erkennen Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren
1.3 Datenorganisation Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren	2.3 Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten	3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten	4.3 Quelldokumentation Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden	5.3 Identitätsbildung Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen	6.3 Modellieren und Programmieren Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen
1.4 Datenschutz und Informationssicherheit Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten	2.4 Informationskritik Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen	3.4 Cybergewalt und -kriminalität Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen	4.4 Rechtliche Grundlagen Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten	5.4 Selbstregulierte Mediennutzung Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen	6.4 Bedeutung von Algorithmen Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren

